

CLUSTER 6: CONNECTED CULTURES? KONZEPTE, PHÄNOMENE, PRAKTIKEN KULTURELLER INTERAKTION

CLUSTER 6: CONNECTED CULTURES? KONZEPTE, PHÄNOMENE, PRAKTIKEN KULTURELLER INTERAKTION

Aktuelle Mitglieder des Clusters:

Prof. Dr. Bernstein, Frank; Goethe-Universität Frankfurt; Alte Geschichte | Dr. Reinhold, Sabine; DAI Eurasien; Prähistorische Archäologie, Archäologie Sibiriens | Dr. Schlotzhauer, Udo; DAI Eurasien; Klassische Archäologie des nördlichen Schwarzmeerraumes

PD Dr. Baitinger, Holger; RGZM Mainz; Prähistorie, provinzialrömische, griechische und keltische Archäologie | Dr. Balzer, Ines; DAI Rom; Prähistorische Archäologie, Etruskische und Keltische Archäologie | Bockmann, Ralf; DAI Rom; Klassische Archäologie | Dr. Dan, Anca; CNRS-Paris Sciences Lettres Archéologie et Philologie d'Orient et d'Occident Ecole Normale Supérieure; Altphilologie, Alte Geschichte | Dr. de Saxcé, Ariane; DAI-KAAK; Archäologie | Dr. Dobrovolskaya, Maria; Institute of Archaeology, Russian Academy of Sciences; Anthropologie | Prof. Dr. Dominguez Monedero, Adolfo; Universität Madrid; Alte Geschichte | Dr. Dudeck, Stephan; European University at St. Petersburg; Ethnologie | Dr. Effland, Andreas; Georg-August-Universität Göttingen; Ägyptologie | Prof. Dr. Fornasier, Jochen; Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg; Klassische Archäologie | PD Dr. Gans, Ulrich-Walter; DAI Madrid; Klassische Archäologie | Dr. Gerlach, Iris; DAI Orient-Abteilung, Außenstelle Sanaa; Vorderasiatische Archäologie | Gilb, B.A. Hannah; DAI Eurasien; Philosophie, Wissenschaftstheorie | Dr. Gramsch, Alexander; RGK Frankfurt; Prähistorische Archäologie/ Museumswesen | Hallgren-Brekenkamp, Moa; DAI Eurasien | PD Dr. Hausleiter, Arnulf; DAI Orient-Abteilung; Vorderasiatische Archäologie, Archäologie der arabischen Halbinsel | Higuchi, M.A. Satoshi; DAI Rom | Dr. Hofmann, Kerstin; DAI RGK; Prähistorische Archäologie und Wissenschaftstheorie | Huber, M.A. Barbara; MPI, Institut für Menschheitsgeschichte, Jena; Vorderasiatische Archäologie, Biomolekulare Archäologie | Dr. Iserlis, Mark; DAI Eurasien | Dr. Japp, Sarah; DAI Orient-Abteilung, Außenstelle Sanaa; Klass. Archäologie, Yeha, Äthiopien | Jeske, M.A. Ann-Kathrin; DAI Kairo; Ägyptologie | Prof. Dr. Kistler, Erich; Universität Innsbruck; Klassische Archäologie | Dr. Kleinitz, Cornelia; DAI-KAAK | Prof. Dr. Korobov, Dmitrij S.; Institute

of Archaeology, Russian Academy of Sciences; Prähistorie, Wissenschaftstheorie, Völkerwanderungszeit | Köster, M.A. Marlene; DAI Orient-Abteilung, Außenstelle Sanaa; Prähistorische Archäologie, World Heritage Studies | Dr. Lätzer-Lasar, Asuman; Universität Erfurt; Klassische Archäologie, Religionsgeschichte | Lukas, M.A. Dominik; University of Chicago; Prähistorie | Mancarella, Clara; DAI-Außenstelle Sanaa; Vorderasiatische Archäologie | Prof. Dr. Marzoli, Dirce; DAI Madrid; Prähistorische Archäologie, Archäologie der Iberischen Halbinsel, Phönizierforschung | Dr. Miller, Bryan; University Michigan | Mossong, Isabelle; DAI-AEG | Dr. Mühl, Simone; DAI-Orient; Vorderasiatische Archäologie | PD Dr. Nakoinz, Oliver; Johanna Mestorf Akademie, Institut für Ur- und Frühgeschichte, Christian-Albrechts-Universität | Prof. Dr. Naso, Alessandro; Universität Neapel; Etruskologie | Prof. Dr. Pongratz-Leisten, Beate; New York University; Ancient Near Eastern Studies | Dr. Rasbach, Gabriele; RGK Frankfurt; Provinzialrömische Archäologie | Dr. Rummel, Christoph; DAI RGK; Klassische Archäologie, Provinzialrömische Archäologie | Santos Retolaza, Marta; Museu d'Arqueologia de Catalunya – Empúries; Klassische Archäologie, Archäologie d. Iberischen Halbinsel, Museumswesen | Schierl, M.A. Thomas; Mülhäuser Museen; Ur- und Frühgeschichte, Mittelalterliche Geschichte und Biologische Anthropologie | Schrauder, M.A. Julienne N.; DAI RGK Frankfurt; Ägyptologie | Schröer, Sandra; DAI-RGK | Ph.D. Schülke, M.A. Almut; Kulturhistorik Museum, Museum of Cultural History; Landschaftsarchäologie, Neolithische Archäologie | Dr. Sigl, Johanna; DAI-KAAK | Dr. des. Sklebitz, Anne; Museum für Vor- und Frühgeschichte, Staatliche Museen zu Berlin; Prähistorie, chinesische Keramik | Dr. Uhl, Regina; DAI Eurasien; Prähistorie | Dr. Voß, Hans-Ulrich; RGK Frankfurt; Prähistorie | Prof. Dr. Wagner, Mayke; DAI Eurasien; Sinologie, Orientarchäologie | Dr. Wigg-Wolf, David; RGK Frankfurt; Numismatik | Dr. Wunderlich, Maria; Universität Kiel; Prähistorie und Kulturelle Anthropologie

METADATEN



Projektverantwortlicher PD Dr. Sabine Reinhold, Dr. phil. Udo Schlotzhauer, Anna-Magdalena Schill

Adresse Im Dol 2-6 , 14195 Berlin

Email Sabine.Reinhold@dainst.de

Laufzeit 2020 - 2024

Projekt-ID 5734



PD Dr. Sabine Reinhold

Referentin für die Archäologie Sibiriens und
des Ural

Sabine.Reinhold@dainst.de

+4930187711327



Dr. phil. Udo Schlotzhauer

Referent für Klassische Archäologie im
Schwarzmeerraum

Udo.Schlotzhauer@dainst.de



**Prof. Dr. Frank Bernstein, Lehrstuhlinhaber
für Alte Geschichte an der Goethe-
Universität Frankfurt am Main**

2023 Jahresbericht Cluster 6 »Connected Cultures?« Konzepte, Phänomene, Praktiken Kultureller Interaktion

Das Cluster »Connected Cultures?« Konzepte, Phänomene, Praktiken kultureller Interaktion setzte 2023 die Diskussion der drei Themen mit dem Aspekt »Diskontinuität, Desintegration, Differenz« fort. Das Treffen der Gruppe fand vom 7. bis 9. November 2023 an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck statt. Die Einbindung der Diskussion des DAI Clusters in eine Lehrveranstaltung für Master-Studierende und an einer Universität in Österreich betonte die Bedeutung, welche die Nachwuchsförderung und die internationale Vernetzung des Clusters 6 hat. Die Studierenden der Universität Innsbruck werden einen separaten Konferenz-Review in h-soz-kult veröffentlichen.

„Jedes Zusammentreffen und somit die Auseinandersetzung mit einer neuen Gruppierung stellt die eigene Position in Frage und bricht Routinen sozialer Praxis auf. Disruptionen sind die Folge und ergeben oft einen Anfang und gleichzeitig ein Ende kultureller Prozesse, die gerade im Zusammenhang mit kultureller Interaktion zum Tragen kommen. Demzufolge ist Kontakt immer auch eine Art Zäsur, denn es existiert ein Davor und ein Danach.“ Mit diesem dem Call for Paper entnommenen Fokus fanden sich in Innsbruck 15 Vortragene zusammen, die von theoretischen Ansätzen und Zeiträumen in der Bronzezeit bis zu modernen Beispielen mit einem ethno-archäologischen Ansatz reichten. Das Programm und die Abstracts sind auf der Homepage des Clusters unter <https://www.dainst.org/forschung/projekte/cluster-6-connected-cultures-konzepte-phaenomene-praktiken-kultureller-interaktion/5734> mittlerweile abrufbar.

Zwei Grundsatzreferate von Asuman Lätzer-Laser und Sabine Reinhold führten ins Thema ein. Das erste mit einem theoretischen Fokus auf den „Lücken in der *longue durée*“ und der Frage, inwiefern unsere Methodengerüste der Archäologie überhaupt in der Lage sind, disruptive Momente zu erfassen und Brüche adäquat zu beschreiben. Warum untersuchen wir Brüche, und wie lassen sich solche in einem Kontinuum einordnen? Das Fazit von Referat und Diskussion war, die Brüche hängen von der Perspektive der Akteure ab und sind Setzungen, die oft aus der Forschung kommen. Das zweite Referat zu „Facetten der Diskontinuität, Desintegration und Differenz“ zielte ebenfalls auf die *Longue durée*, doch mit einem anderen Fokus: Wie persistent sind die Unterschiede gesellschaftlicher Teil-Gruppen, die in und nach einem kulturellen Kontakt verschmolzen sind? Was sind also die Nachwirkungen des Kulturkontaktes über Jahrhunderte? Welche Bruchlinien verlaufen entlang der ehemaligen Identitäten? Im Ergebnis zeigte sich, dass der Kulturkontakt sehr lange nachwirken kann und neue Identitäten weiterhin prägt.

Insgesamt zeigte sich bei den Vorträgen die große Spannweite von Brüchen und unterschiedliche Wirkmächtigkeiten von Diskontinuitäten, z.B. ephemere Kontakte versus dauerhafte Veränderungen etwa im Siedlungsgefüge oder der Religion. „Bruch“ wird oft als totaler Begriff verwendet, bei dem sich alles ändert. Die Diskussion zeigte, dass dem nicht so ist. Brüche sind Teil von vielschichtigen Prozessen und betreffen häufig nur Aspekte des Lebens.

KONZEPT

Cluster 6 rückt die kulturelle Interaktion zwischen zuvor getrennten Akteuren und Gruppen ins Zentrum, und soll über die Prozesse des unmittelbaren Aufeinandertreffens hinaus Fragen

nach den Folgen kultureller Interaktion anhand materieller wie schriftlicher Zeugnisse verfolgen. Zugleich und vor allem soll dabei ein allzu selbstverständliches Konzept überprüft werden.

Der Titel „Connected Cultures?“ spielt auf die heuristische Analysekategorie der „connectivity“ bzw. der „Konnektivität“ an, die im derzeitigen Forschungshorizont auch als „Vernetzung“ oder neuerdings auch als „Verflochtenheit“ diskutiert wird. So stellt sich das Cluster einer anhaltenden Diskussion, greift allerdings buchstäblich kritisch in die Debatte ein, wenn es die Belastbarkeit des Konzepts überprüft, indem es die Aufmerksamkeit auf die unverkennbaren Brüche und Diskontinuitäten und Über- bis Umformungen im Zuge kultureller Interaktion lenkt und so vielleicht allzu irenischen Narrativen die Dynamiken der Dissoziation bis Disruption als im besten Fall korrektive Interpretationsansätze entgegenstellt.

Die Leitfrage des Clusters lautet: Lassen sich durch einen Perspektivwechsel die parallelen, versetzten und nur in Einzelaspekten verbundenen Entwicklungen von Gruppen und Gesellschaften bis Gemeinschaften möglicherweise durch die Anerkennung regional und lokal begrenzter kultureller Interaktion pluralistischer beschreiben als bisher? Unter drei, aufeinander aufbauenden Aspekten soll die Arbeit strukturiert werden:

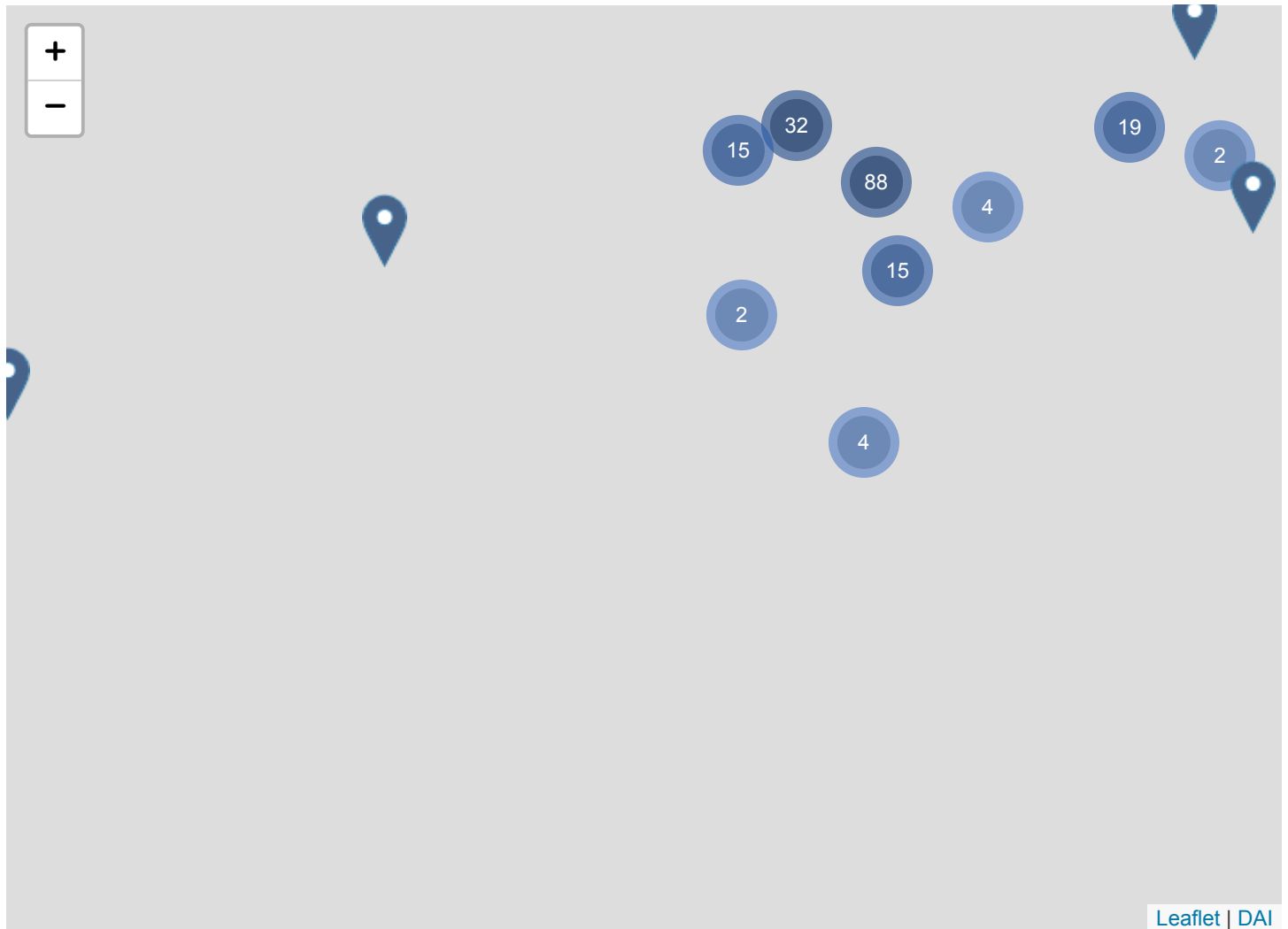
ÜberSetzen, ÜberTragen, ÜberFormen: Der erste Aspekt zielt auf die epistemischen und epistemologischen Grundlagen, denn Gewohntes wird durch Fremdes hinterfragt, Eigenes und Anderes lässt sich durch Vergleich identifizieren, und Überraschendes kann neu gedacht und zugelassen werden. Drei Komplexe von Praktiken sind von grundlegender methodischer und erkenntnistheoretischer Bedeutung, wenn wir mit unseren disziplinären, regionalen und lokalen Wissensbeständen und Wissenstraditionen derartige Prozesse untersuchen. Die Übersetzung von Dingen, Ideen und Praktiken; die Übertragung von zuvor Nichtlokalem durch Austausch bis Handel; die Überformung von Objekten bei kulturellen Kontakten.

Diskontinuität, Desintegration, Differenz: Solche Aspekte beleuchten für gewöhnlich das Scheitern von Kontakten von einem ‚disconnecting‘ bis hin zur Disruption. Aber markieren Brüche bewußte Aufgabe und ein Ende des Bestehenden? Hier sollen ihre Formen, ihre Bandbreite und Intensität am Anfang oder Ende kultureller Prozesse thematisiert werden. Damit sind nicht nur Diskontinuität, Desintegration und Differenz, die wir in den materiellen wie schriftlichen Quellen zu finden meinen, angesprochen, sondern auch Unterschiede in den Betrachtungsweisen der heutigen Forscherinnen und Forscher, die solche Brüche feststellen.

ZusammenTreffen, NeuEntdecken, UmFormen: Dieser Aspekt kehrt den zweiten um, denn jeder Anfang beschreibt Diskontinuität, benötigt des Bruches bis hin zum Verlust des Bisherigen. Aber wann ist ein Bruch ein Ende und wann ein Anfang? Ist nicht auch die ‚Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen‘ denkbar? Setzen wir hier nicht sogar Zäsuren zum Zweck der Klassifikation als reiner Konvention? Ein dynamischer Ansatz soll starren Grenzziehungen die Prozeßhaftigkeit historischen Geschehens entgegensetzen. Begreift man Anfang und Ende

als Prozeß, besteht die Chance, das Zusammentreffen alter und neuer Elemente wie auch ihrer Umformung als heuristische Kategorie fruchtbar zu machen.

Die drei Aspekte verstehen sich als exemplarische und argumentativ verschränkte Sondagen und sollen insgesamt auf breiter empirischer Basis bisherige theoretische Interpretamente kultureller Interaktion wie insbesondere durch die Analysekategorie der „Konnektivität“ bestimmte Modellierungen kritisch evaluieren und die Diskussion durch neue Konzeptualisierungen weiterentwickeln.



ERGEBNISSE

PARTNER & FÖRDERER